

Setzen Sie auf XXXL-Boilies!

Es ist zweifelsfrei möglich, einen großen Karpfen mit einer simplen Erdnuss oder gar mit einem Maiskorn zu fangen. Aber wir sollten nicht vergessen, dass der Boilie sehr schnell zum unverzichtbaren Köder eines modernen Karpfenanglers geworden ist - vor allem wegen seiner Selektivität. Warum sollten wir folglich nicht mit ganz großen Boilies angeln anstatt mit kleinen, wenn wir es auf einen großen Fisch abgesehen haben. Die Selektivität ist gegeben und wir werden anhand verschiedener Resultate sehen, weshalb!

Warum Köder mit großem Durchmesser?

Seit ich 1991 zwei englische Angler am Lac de Madine kennengelernt habe, fische ich mit Big Ball-Boilies mit großem Durchmesser. Nach einigen Versuchen mit Übergrößen (50 bis 60 mm), ist meine Wahl letztendlich auf einen Durchmesser von 35 bis 40 mm gefallen - eine Größe, welche ich auch mit meinem Boillieroller fertigen konnte. Und dabei war es schon schwer, einen Boillieroller zu finden, welcher Boilies mit einem Durchmesser von 30 mm erzeugt.

Letztendlich war ein Durchmesser von 40 mm für mich die Größe, welche die besten Resultate erzielte. Ich habe durchaus versucht, mich den 60 mm anzunähern, allerdings waren die Ergebnisse bei 50 bis 60 mm großen Ködern eher demoralisierend. Zudem sollte man darüber nachdenken, ob es nicht besser ist anstatt mit einem 60er-Boilie eher mit zwei 30er-Murmeln zu fischen. Übrigens besitzen nicht alle großen Fische auch einen großen „Rüssel“. Mit großen Boilies zu angeln ist für mich zur Gewohnheit geworden. Seit 1994 fische ich beispielsweise am St. Cassien auf diese Art und Weise, und die Ergebnisse waren weitaus besser als meine ursprüngliche Hoffnung. Dabei waren einige Fische mit 20 Kilo und 25 Kilo, darunter auch der Fisch „Pepita“ im Jahr 1995.



Gegen die Parasiten!

Es ist schwierig, über große Köder zu sprechen ohne dabei zuzugeben, dass man sich nur für die großen Fische interessiert. Aber Sie kön-

nen mir glauben, dass ich trotzdem immer wieder Freude dabei habe, auch einen kleinen Karpfen zu fangen. Die Frage, die ich mir dabei



Text & Fotos: Bernard Hesse

stelle, ist einfach, ob große Köder dabei selektiv fangen. Nicht alle Karpfenangler sind davon überzeugt, dass man auch Fische mit 10 Kilo mit einem faustgroßen Boilie fangen kann. Ich kann Ihnen versichern, dass das Angeln mit übergroßen Boilies jede Menge Vorteile mit sich bringt, mit Ausnahme der Wintersaison. Im Kampf gegen Schildkröten und Krebse begeht man oft den Fehler, einen härteren Köder zu verwenden anstatt den Durchmesser zu erhöhen. Dabei ist es viel erfolgreicher, mit einem größeren Köder zu angeln

als mit einem steinharten Boilie! Ein Karpfentrupp wird sich von einem riesigen Boilie viel mehr angezogen fühlen als von einem ausgewasche-

nen „Stein“, welcher seit Wochen im Wasser liegt. Ein großer Vorteil dieser Methode ist auch, dass man die großen Fische nicht beunruhigt,



indem man die kleinen Fische zwischen ihnen herausfängt.

Manchmal reicht es, dass uns ein kleiner Karpfen jede Hoffnung raubt - ein Trugschluß!



Die Anwendung

Ich bevorzuge ein großes Gewässer mit wenigen großen Fischen, was ich dafür aber jedes Wochenende befische, statt ein Gewässer mit vielen Karpfen in mittlerer Größe, welche meist einen unstillbaren Appetit haben. Ich habe ein Dutzend Ansitze benötigt bis ich verstand, dass ich mit Ködern mit 20 bis 22 mm Durchmesser auch sehr lange Zeit brauchte, um einen großen Karpfen zu fangen. Oftmals habe ich sehr viele Fische gefangen, aber dabei keinen einzigen Großen. Um mich der Situation anzupassen, sah ich oft nur noch die Chance, die Zahl der Ansitze zu erhöhen.

Letztendlich bin ich jedoch zu dem Ergebnis gekommen, die Selektivität zu erhöhen. Ich möchte aber doch darauf hinweisen, dass die Verwendung von große Ködern keine Wunder vollbringt. Die große Fische verfolgen immer eine sehr strikte Regel, welcher man sich anpassen muss, anstatt zu glauben, dass sich die Fische einem selbst anpassen. Nichts in ihren Genen sagt aus, dass sie sich ausschließlich in Nacht-Sektoren, markierten oder stark angefütterten Stellen ernähren sollen. Man benötigt jedenfalls sehr viel Geduld und Zuversicht in seine XXL-Köder. Sie sollten Ihre Motivation aufrecht erhalten, um letztendlich Ihren großen Karpfen zu fangen.

Handgefertigte oder readymade Boilies?

Boilies mit 40 mm Durchmesser oder größer auf dem Markt zu finden, ist sicher ein großes Problem. Vor allen Dingen, wenn man bedenkt, dass alleine schon Boilies mit 30 mm schwer zu finden sind. Prima ist schon einmal, dass die Firma Imperial Baits Boilies mit 28 mm Durchmesser anbietet - die übrigens sehr erfolgreich fangen. Zu meiner persönlichen Freude (man muss wissen, dass ich von Beruf Koch bin) produziere ich 80% meiner Boilies selbst. Was die anderen 20% anbelangt vertraue ich meinem Freund und Chef Max Nollert, welcher diese nur aus besten Zutaten herstellt.

Seine eigenen Boilies herzustellen, ist eine exzellente Möglichkeit, seinen Fischfang zu individualisieren, jedoch kann ich bezeugen, dass die Herstellung von großen Boilies einen recht großen Arbeitsaufwand bedeutet. Obwohl ich Zugriff auf die besten Fertigboilies habe, rolle ich meine Kugeln schon seit fast 20 Jahren selbst. Ich fertige also meine „Big

Art zu angeln immer auf sich warten lassen. Eines meiner bevorzugten Rigs nennt man Twister-Rig. Eine extrem robuste Montage mit Fluo-Carbon oder einer geflochtenen Schnur, ähnlich der Quick-Silver-Gold. Der kleine Unterschied besteht darin, dass man den Köder anstatt eines sinkenden Ringes an einem Wirbel befestigt.



Ball“ auf Basis und Zusätze der Firma Imperial Baits, welche kaum noch zu verbessern sind und von mir nur noch gering verfeinert werden.

Mein Boiliemix basiert auf der Grundlage von Monster/Liver, Fish oder Osmotic-Spice. Das sind diejenigen, welche ich am meisten verwende, und natürlich kann ich auf flüssige Aminosäuren nicht verzichten. Gott sei dank besitze ich das richtige Werkzeug, um recht große Mengen zu produzieren, wie beispielsweise einen professionellen Mixer und einen Ofen mit 10 Heizstufen. Aber auch mit kleinem Aufwand und wenig Material kann man ohne Probleme 8 bis 10 Kilo der „Big Ball“ innerhalb einer Stunde produzieren.

Spezielle Montagen

Man benötigt einwandfreie Montagen, zumal die ersten Runs bei dieser

Ansonsten verwende ich die Hakengröße 1 oder 2, ein Blei mit 200 g und eine Schlagschnur mit etwa 0,35 mm Durchmesser. Was die Montage anbelangt, bitte ich, die Fotos zu beachten. Ich hatte übrigens niemals das Gefühl, dass auf Grund des kleinen Wirbels Nachteile zu verzeichnen waren.

Anfüttern: ja oder nein?

Das wichtigste Kriterium, was das Anfüttern anbelangt, ist sicher die Entfernung zum Fischwasser. Es ist sicher einfacher, eine Anfüttermethode zur Gewöhnung anzusetzen, wenn man nicht sehr weit vom Gewässer entfernt wohnt. Wenn ein Gewässer in der Nähe ist, füttere ich natürlich regelmäßig an, und dabei meistens sogar komplett verschiedene Plätze. Dabei füttere ich etwa ein bis zwei Kilo dieser XXL-Boilies pro Stelle an.

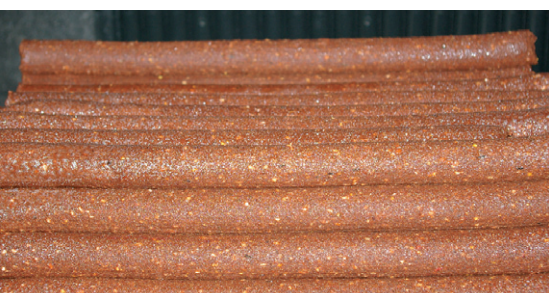
Boilie-Rollen:



Ich verwende Flüssig-Ei um immer die gleiche Konsistenz zu erreichen.



Außerdem eine spezielles Spray namens BPS, was die Boilie-Produktion erheblich vereinfacht und verbessert!



Fertige Würste, welche nur noch gerollt werden müssen.



Ich verwende zwei Formen mit 28 und 30 mm, um Boilies von 30 mm Durchmesser zu fertigen. Hiermit kann ich Boilies zwischen 30 und 35 mm rollen, selbst wenn diese nicht ganz rund werden. Links ein Boilie mit 24 mm Durchmesser.

Wenn natürlich die Angelstelle sehr weit von zu Hause weg ist, setze ich eine komplett andere Strategie ein. Aber ich denke es ist kein Problem, mit großen Boilies Runs zu

30 mm auf einem Futterteppich mit 20 mm-Boilies ein sehr auffälliger Köder ist, welcher mir schon Fänge von sehr großen Fischen verschafft hat.



bekommen, ohne dass man langfristig anfüttert.

Ich neige dazu meine Plätze komplett unterschiedlich anzufüttern. Alleine schon, dass sich die angefütterten Plätze flächenmäßig nicht vermischen oder überschneiden. Hierbei zähle ich auf die Neugierde der Karpfen, bzw. auf die optischen Reize der Futterstelle.

Zusammenfassend muss ich sagen, dass ein große Boilie mit einem Durchmesser von 35 mm oder ein Schneemann mit zwei Boilies von

Die Live-Session

Wenn natürlich die Angelstelle hunderte Kilometer weit entfernt ist, werden wir diese Stelle auch nicht allzu lange befischen können. Boilies mit großem Durchmesser können dafür sorgen, dass die Karpfen sehr lange Zeit auf dieselbe Stelle fixiert sind.

Ohne Vorstellung über mein zukünftiges Fangresultat habe ich meinen Besuch des St. Cassien im Juli 2006 anvisiert. An den gewählten Spots, wie auch an den vielen anderen Stellen am See gibt es in meinen



Die Zeit um die 30 mm Boilies zu kochen, kann durchaus länger als fünf Minuten betragen.



Nachdem die Arbeit beendet ist, kann man mit dem Anfüttern beginnen.

Montage:



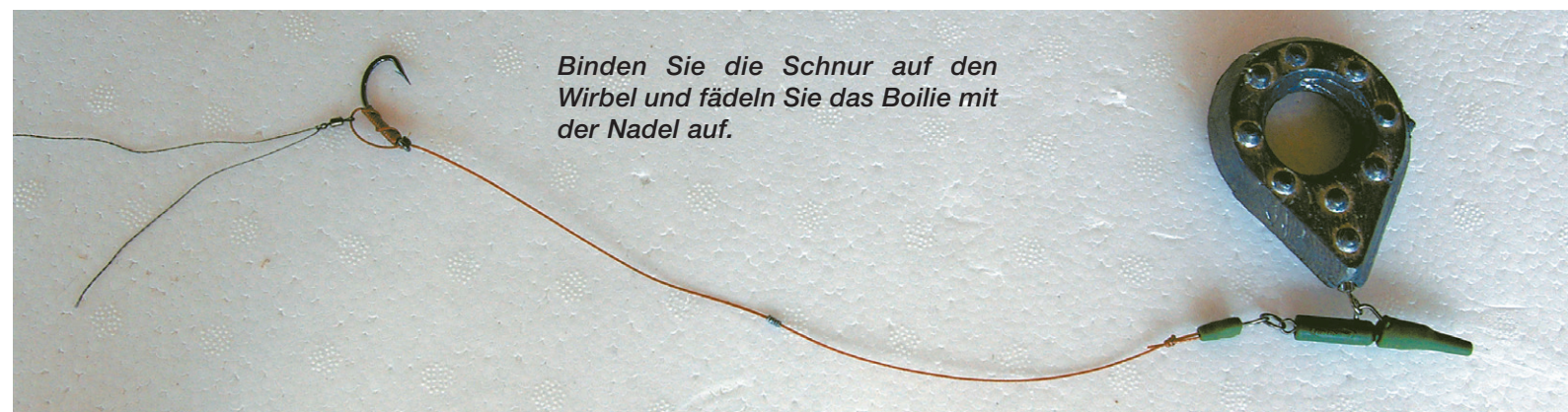
Zubehör, um eine zuverlässige Montage herzustellen.



Erstellen Sie eine knotenlose Montage, aber die Länge des D-Rigs sollte länger sein als die Spitze des Hakens.



Veröden Sie die Schnur am Ende und verkleben Sie sie, damit diese nicht herausrutschen kann.



Binden Sie die Schnur auf den Wirbel und fädeln Sie das Boilie mit der Nadel auf.

Augen kaum noch Geheimnisse oder Überraschungen, zumal ich schon im April dem See eine Woche lang einen Besuch abgestattet hatte, um die effektivsten Stellen ausfindig zu machen und im GPS zu markieren.

nicht mehr. Er fing mehr als 20 Fische, welche schwerer waren als 18 Kilo, dabei war auch ein Fisch mit dem Spitznamen Bernadette, der sogar zwei Mal gefangen wurde. Einmal mit 26,2 Kilo und einmal mit 27,9 Kilo.



Was die Beobachtung des Sees anbelangt, konnte ich auf meinen guten Freund Lionel, genannt Lio zählen, welcher nicht weit entfernt vom St. Cassien wohnt. Ich hatte ihm vorgeschlagen, auch auf seinem Spot mit großen Boilies zu fischen. Mitte Juni war die Aktivität der Schildkröten zwischen 7.00 und 10.00 Uhr morgens sehr stark. Oftmals musste er an einem Morgen drei von seinen vier Ruten in die Hand nehmen, obwohl er nur zwei bis drei Stunden mit seinen 35 mm-Boilies fischte. Mit dem Ergebnis, dass er an Wochenenden so erfolgreich war wie schon lange

Alle diese Fische fing er in zusammen ca. zwei Wochen angeln auf diesem Sektor zwischen Mai und Juni. Allerdings ohne meinen persönlichen Rekordfisch, mit dem Namen „Banane“, zu fangen. Während ich meine „Unterkunft“ an 12 aufeinanderfolgenden Tagen im Juli beziehe, bekomme ich auf Grund des fallenden Wasserstands (mehr als zwei Meter in 20 Tagen) langsam Zweifel. Denn „der Erfolg steht und fällt mit dem Wasserstand“, würde Lionel sagen, während er bestimmt 15 Kilo seiner Monster/ Liver und Osmotic-Spice-Boilies abschüttet. Schon kurz nach dieser üppigen

Anfütter-Aktion domptiert er seinen ersten Karpfen ins Netz. Und das schon nach wenigen Stunden angeln!

Die folgenden Tage bestätigen, dass die Fische noch gar nicht den angefütterten Sektor verlassen haben, zu sehen an dem Fisch Bernadette,

Ich möchte auch noch darauf hinweisen, dass ich keine einzige Nacht am Wasser geangelt habe, da das Nachtangeln zu dieser Zeit nicht erlaubt war. Aber trotzdem habe ich nie vergessen nachts anzufüttern, um die Fische immer an diesen Sektor zu binden.



welchen ich drei Tage später und noch einmal sieben Tagen danach fing. Es ist also das dritte Mal in drei Angelsessions, dass ich diesen Fisch mit den „Big Ball“ fing. Letztendlich benannte Lionel diesen Fisch in Bernard um.

Zu guter letzt fing ich noch fast 40 Fische, dabei waren acht Karpfen, welche mehr als 20 Kilo wogen.

Es verging kein Tag ohne SMS von Lionel, in der er schrieb, dass er mindestens einen Fisch fing, der mehr als 18 Kilo wog.

Letztendlich war es gut, dass wir die Fische nicht 24 Stunden mit unseren Schnüren gestresst haben, was wohl dazu geführt hat, dass sie am Tag ihre Vorsicht verloren.

Meine Angelkollegen welche neben mir saßen, fingen verhältnismäßig wenige Fische, obwohl manche sogar in der Nacht geangelt haben. Aber letztendlich wussten wir immer noch nicht, ob sich „Banane“ in unserem Sektor aufhielt.

Als Fazit muss man sagen, dass es sehr schwer ist zu schlussfolgern, ob man die Fische nur fing, weil sie

sich genau in diesem Bereich aufhielten. Aber eines ist sicher, dass die Verwendung von großen Boilies dazu geführt hat, dass wir beide unerwartet große Fische fingen.



Nicht sehr einfach herzustellen, aber sehr effizient!

Das ist auch ein Beweis dafür, dass bei einer gewissen Qualität (Futter, Montage) die Fische nicht besonders vorsichtig sind, wie eigentlich immer behauptet wird. Denn immerhin wurde der Fisch „Bernadette“ viermal in vier Monaten gefangen, was Beweis genug sein dürfte.

Ich habe natürlich auch verstanden, dass der gezielte Fang eines Fisches auf einer Wasserfläche von 450 ha ein sehr ungleicher Wettkampf ist, was allerdings auch bedeutet, dass der Faktor „Glück“ beim Fang eines großen Fisches immer noch Bestand hat.

Bernard Hesse

I love to fish!